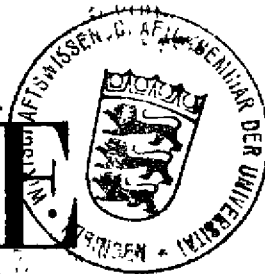


# STATISTISCHE BERICHTE



2643

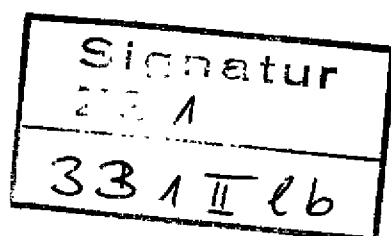


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. III/4/208

Erschienen am 10. Dezember 1956

Die Hülsenfruchternte 1956



(5927)

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler Gliederung,  
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter un-  
ter der Nr. C II 1

Der Anteil der Hülsenfrüchte an den Ackerfrüchten nimmt ständig weiter ab. Zum Teil hängt das damit zusammen, daß sie für Ernährungszwecke nicht mehr so stark gefragt sind und für Futterzwecke billigere und nährstoffreichere Futtermittel jetzt auf dem Markt sind. In gewissen Gegenden haben sie allerdings traditionelle Bedeutung und außerdem sind sie als Leguminosen (Stickstoffsammler) eine gute Vorfrucht.

Der Gesamtanbau von Speise- und Futterhülsenfrüchten im Bundesgebiet betrug 1956 rund 42 000 ha. Damit ist er um rund 4 vH kleiner als im Vorjahr und beträgt nur noch rund drei Viertel der Anbaufläche im Durchschnitt der Jahre 1951/55. Der Anbau von Speisehülsenfrüchten ist weit stärker zurückgegangen als der von Futterhülsenfrüchten. Während bei der ersten Gruppe, zu denen Speiseerbsen und -bohnen gerechnet werden, die Anbaufläche in diesem Jahr 59 vH gegenüber der Anbaufläche des Durchschnitts von 1951/55 betrug, haben die Futterhülsenfrüchte noch eine Anbaufläche von rund 79 vH im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 1951/55.

Am stärksten ist bei den Speisehülsenfrüchten der Anbau von Speiseerbsen zurückgegangen, und zwar wohl hauptsächlich dadurch, daß bei der gegenwärtigen Ernährungsweise dieses Nahrungsmittel nicht mehr so geschätzt wird, wie in den ersten Jahren nach dem Kriege. Während 1949 noch über 30 000 Hektar Speiseerbsen im Bundesgebiet angebaut wurden, beträgt der Anbau 1956 nur noch rund 4 400 ha. Die Speisebohnen halten ihre Anbauflächen einigermaßen, da sie in Norddeutschland auf dem Lande ein traditionelles Gericht sind.

Der Gesamtertrag an Speisehülsenfrüchten beträgt in diesem Jahr im Bundesgebiet rund 10 000 t, das sind nur zwei Drittel des Gesamtertrages vom Vorjahr. Zum größeren Teil liegt es an einem Rückgang der Anbauflächen, aber auch an niedrigeren Hektarerträgen.

#### Die Hülsenfruchternten im Bundesgebiet

Jahr	Hülsen- 1) früchte ins- gesamt t	d a v o n			
		Speisehülsenfrüchte		Futterhülsenfrüchte 1)	
		dz/ha	t	dz/ha	t
1950	146 671	15,6	29 567	17,5	117 104
1951	134 136	16,3	20 894	19,7	113 242
1952	105 313	15,3	15 868	18,4	89 445
1953	111 459	17,1	17 954	21,0	93 505
1954	96 042	16,1	15 245	19,1	87 797
1955	96 449	19,1	14 977	22,5	81 472
1956	88 952	17,0	10 225	21,8	78 727
1951/55	108 681	16,7	16 988	20,0	91 693

1) Vor 1954 einschl. Bitterlupinen. -

Bei den Futterhülsenfrüchten spielen die Ackerbohnen die größte Rolle, und zwar hauptsächlich in Niedersachsen. Ihr Anbau ist dort um 9 vH gestiegen. In den anderen Ländern ist die Anbauveränderung unterschiedlich, so daß sich im Durchschnitt des Bundesgebietes eine Vergrößerung der Anbaufläche um rund 5 vH ergibt. Die Gesamternte in Niedersachsen ist etwa die gleiche wie im Vorjahr, während sie im Bundesgebiet von rund 34 000 auf rund 33 000 t, d. h. um rund 2 vH, zurückgegangen ist. Neben den Ackerbohnen spielen als Futterhülsenfrüchte noch die Erbsen und Wicken eine größere Rolle. Der Wickenanbau ist von 1955 zu 1956 um 4,2 vH zurückgegangen und auch der Hektarertrag liegt mit 15,4 dz um 6,7 vH unter dem vorjährigen, so daß die Gesamternte von Wicken um rund 11 vH kleiner ist als die von 1955. Die Futtererbsen weisen gleichfalls einen Anbaurückgang und in den meisten Ländern niedrigere Hektarerträge auf, so daß die diesjährige Ernte mit rund 6 800 t im Bundesgebiet um rund 9 vH kleiner ist als die vorjährige.

Die Süßlupinen, denen man vor Jahren eine Bedeutung für die Zukunft vorausgesagt hatte, weil sie ohne Entbitterung verfüttert werden können, weisen jetzt nur noch eine ganz kleine Anbaufläche von rund 800 ha auf. Auch ihre Ernte liegt mit rund 1 200 t um rund 14 vH unter der vorjährigen.

Neben dem reinen Hülsenfruchtanbau werden Hülsenfrüchte auch oftmals im Gemisch mit Getreide gebaut. Bei der Bodenbenutzung wird eine Position "Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht" ermittelt. Dieser Anbau hat sich im Bundesgebiet gegenüber dem Vorjahr um 1,3 vH auf rund 11 000 ha verringert. Die Hauptanbauggebiete sind Niedersachsen, wo der Anbau allerdings um 6,6 vH gestiegen ist und an zweiter Stelle Schleswig-Holstein, wo er um rund 14 vH zurückgegangen ist. Niedersachsen hat niedrigere Hektarerträge als im Vorjahr, dagegen Schleswig-Holstein höhere. Im Durchschnitt des Bundesgebietes ergibt sich daraus eine Ernte von rund 29 000 t, die etwa gleich groß wie die vorjährige ist.

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Speiseerbsen			Futtererbsen		
			Zum Ausreifen					
			Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
				je	im		je	im
				Hektar	ganzen		Hektar	ganzen
ha	dz	t	ha	dz	t			
1	2	3	4	5	6			
1	Schleswig-Holstein	1956	488	22,5	1 100	49	16,7 <sup>1)</sup>	82
2	"	1955	625	23,1	1 443	64	20,0	128
3	Hamburg	1956	1	20,3	2	0	.	.
4	"	1955	0	.	.	0	.	.
5	Niedersachsen	1956	1 808	18,4	3 319	460	16,7	767
6	"	1955	2 407	20,8	4 999	420	20,0	838
7	Bremen	1956	15	16,3	24	1	20,0	2
8	"	1955	16	19,3	31	1	18,0	2
9	Nordrhein-Westfalen	1956	489	16,7	817	188	16,2	305
10	"	1955	561	18,7	1 051	238	19,1	454
11	Hessen	1956	659	13,4	880	198	14,3	284
12	"	1955	951	15,1	1 436	195	16,0	312
13	Rheinland-Pfalz	1956	158	15,8	250	75	15,2	114
14	"	1955	170	15,8	268	55	14,9	82
15	Baden-Württemberg	1956	210	17,4	365	2 361	17,3	4 085
16	"	1955	527	17,5	925	2 384	17,7	4 221
17	Bayern	1956	593	16,4	974	661	17,6	1 166
18	"	1955	826	17,1	1 412	828	17,3	1 429
19	Bundesgebiet	1956	4 421	17,5	7 731	3 993	17,0	6 805
20	"	1955	6 083	19,0	11 565	4 185	17,8	7 466
21	Berlin (West)	1956	0	24,0	0	0	.	.
22	"	1955	0	.	.	0	.	.

1) Da keine eigene Angaben vorlagen, wurden die Hektarerträge von Niedersachsen verwendet. -

von Hülsenfrüchten 1956

Speisebohnen			Ackerbohnen			Lfd. Nr.
bestimmt						
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	
7	8	9	10	11	12	
122	16,4 <sup>1)</sup>	200	1 897	26,4	5 005	1
130	20,2	263	2 091	26,8	5 613	2
3	21,8	7	71	22,3	158	3
2	18,2	4	60	22,7	136	4
613	16,4	1 005	6 308	23,8	15 017	5
675	20,2	1 365	5 801	25,7	14 931	6
22	16,6	36	19	19,6	37	7
22	18,5	41	18	22,3	40	8
178	16,7	297	1 667	21,5	3 589	9
200	23,2	463	1 346	23,3	3 143	10
124	10,6	131	366	21,0	770	11
161	17,0	273	337	20,5	690	12
111	15,4	171	71	17,8	126	13
120	15,5	186	52	19,8	103	14
295	15,7	463	1 707	20,2	3 448	15
353	18,5	653	1 726	23,6	4 073	16
125	14,7	184	2 479	20,8	5 165	17
109	15,1	164	2 484	21,8	5 426	18
1 593	15,7	2 494	14 585	22,8	33 315	19
1 772	19,3	3 412	13 915	24,5	34 155	20
2	23,4	4	0	30,0	0	21
2	.	.	1	.	.	22

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	W i c k e n		
			Zur Körner-		
			Fläche	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen
				dz	t
			ha 13	14	15
1	Schleswig-Holstein	1956	698	20,2	1 407
2	" "	1955	806	20,7	1 669
3	Hamburg	1956	0	.	.
4	"	1955	2	18,5	4
5	Niedersachsen	1956	389	14,0	544
6	"	1955	412	15,7	693
7	Bremen	1956	-	-	-
8	"	1955	0	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1956	1 479	13,7	2 021
10	" "	1955	1 475	15,6	2 301
11	Hessen	1956	375	14,9	559
12	"	1955	378	15,2	576
13	Rheinland-Pfalz	1956	379	15,6	590
14	" "	1955	308	16,8	517
15	Baden-Württemberg	1956	470	14,5	682
16	" "	1955	474	15,6	741
17	Bayern	1956	1 696	15,4	2 620
18	"	1955	1 843	15,9	2 933
19	Bundesgebiet	1956	5 486	15,4	8 423
20	"	1955	5 728	16,5	9 434
21	Berlin (West)	1956	1	22,5	3
22	" "	1955	0	.	.

von Hülsenfrüchten 1956

Süßlupinen			Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht			Lfd. Nr.
gewinnung						
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	
16	17	18	19	20	21	
132	17,0	224	4 422	28,9	12 797	1
106	10,8	114	5 147	26,8	13 769	2
0	.	.	24	23,3	56	3
1	18,4	2	40	24,0	96	4
379	15,5	587	3 886	26,1	10 136	5
580	14,9	867	3 645	26,6	9 701	6
0	.	.	0	.	.	7
-	-	-	16	24,0	38	8
195	16,3	318	1 449	22,3	3 227	9
218	15,7	341	1 168	24,1	2 811	10
36	7,8	28	387	19,0	736	11
26	11,5	30	329	18,4	604	12
11	13,4	15	105	17,5	184	13
8	13,8	11	67	18,3	123	14
11	12,8	14	334	18,3	611	15
11	13,1	14	337	18,2	614	16
38	15,6	59	655	18,2	1 192	17
39	16,6	65	666	18,3	1 217	18
872	15,5	1 245	11 262	25,7	28 939	19
989	14,6	1 444	11 415	25,4	28 973	20
4	17,8	6	4	24,5	10	21
2	.	.	6	28,0	15	22